

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

IN RE APPLICATION OF: Patrick GLOECKNER, et al.

GAU:

SERIAL NO: New Application

EXAMINER:

FILED: Herewith

FOR: DISPERSIONS OF AMORPHOUS URETHANIZED UNSATURATED POLYESTER RESINS BASED  
ON PARTICULAR DICIDOL ISOMERS

REQUEST FOR PRIORITY

COMMISSIONER FOR PATENTS  
ALEXANDRIA, VIRGINIA 22313

SIR:

- ☐ Full benefit of the filing date of U.S. Application Serial Number , filed , is claimed pursuant to the provisions of 35 U.S.C. §120.
- ☐ Full benefit of the filing date(s) of U.S. Provisional Application(s) is claimed pursuant to the provisions of 35 U.S.C. §119(e): Application No. Date Filed
- ☒ Applicants claim any right to priority from any earlier filed applications to which they may be entitled pursuant to the provisions of 35 U.S.C. §119, as noted below.

In the matter of the above-identified application for patent, notice is hereby given that the applicants claim as priority:

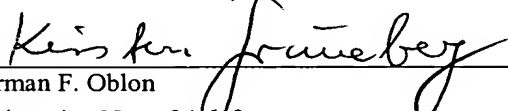
<u>COUNTRY</u>	<u>APPLICATION NUMBER</u>	<u>MONTH/DAY/YEAR</u>
Germany	102 61 005.3	December 24, 2002

Certified copies of the corresponding Convention Application(s)

- ☒ are submitted herewith
- ☐ will be submitted prior to payment of the Final Fee
- ☐ were filed in prior application Serial No. filed
- ☐ were submitted to the International Bureau in PCT Application Number  
Receipt of the certified copies by the International Bureau in a timely manner under PCT Rule 17.1(a) has been acknowledged as evidenced by the attached PCT/IB/304.
- ☐ (A) Application Serial No.(s) were filed in prior application Serial No. filed ; and
- ☐ (B) Application Serial No.(s)  
☐ are submitted herewith  
☐ will be submitted prior to payment of the Final Fee

Respectfully Submitted,

OBLON, SPIVAK, McCLELLAND,  
MAIER & NEUSTADT, P.C.

  
Norman F. Oblon  
Registration No. 24,618

Customer Number

22850

Tel. (703) 413-3000  
Fax. (703) 413-2220  
(OSMMN 05/03)


Kirsten A. Grüneberg, Ph.D.  
Registration No. 47,297

# BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

---



## Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

 **Aktenzeichen:** 102 61 005.3

**Anmeldetag:** 24. Dezember 2002

**Anmelder/Inhaber:** Degussa AG, Düsseldorf/DE

**Bezeichnung:** Dispersionen amorpher, urethanisierter ungesättigter Polyesterharze auf Basis bestimmter Digidolisomerer

**IPC:** C 08 L 67/06

 Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 22. Oktober 2003  
Deutsches Patent- und Markenamt  
Der Präsident  
Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wehner'.

Wehner

**Dispersionen amorpher, urethanisierter ungesättigter Polyesterharze auf Basis bestimmter Digidolisomerer**

Die Erfindung betrifft Dispersionen amorpher, urethanisierter, ungesättigter Polyesterharze auf Basis bestimmter Digidolisomerer und Säuren.

Ungesättigte Polyesterharze (UP-Harze) sind bekannt. Sie werden durch Kondensation von gesättigten und ungesättigten Dicarbonsäuren oder deren Anhydriden mit Diolen hergestellt. Ihre Eigenschaften hängen weitgehend von Art und Mengenverhältnis der Ausgangsstoffe ab.

Als Träger der polymerisationsfähigen Doppelbindungen werden meist  $\alpha,\beta$ -ungesättigte Säuren verwendet, in erster Linie Maleinsäure bzw. deren Anhydrid oder Fumarsäure; ungesättigte Diole sind von untergeordneter Bedeutung. Je höher der Gehalt an Doppelbindungen, d. h. je kürzer der Abstand der Doppelbindungen in den Kettenmolekülen ist, um so reaktiver ist das Polyesterharz. Es polymerisiert sehr rasch unter starker Wärmeentwicklung und hoher Volumenschrumpfung zu einem hochvernetzten und daher verhältnismäßig spröden Endprodukt. Man „verdünnt“ deshalb die reaktionsfähigen Doppelbindungen im Polyestermolekül durch Einkondensieren gesättigter aliphatischer oder aromatischer Dicarbonsäuren. Als Alkoholkomponenten werden geradkettige und verzweigte Diole verwendet. Die einzelnen UP-Harztypen unterscheiden sich nicht nur durch die zu ihrer Herstellung verwendeten Komponenten sondern auch durch das Mengenverhältnis von gesättigten zu ungesättigten Säuren, das die Vernetzungsdichte bei der Polymerisation bestimmt, den Kondensationsgrad, d. h. die Molmasse, die Säure- und OH-Zahl, d. h. die Art der Endgruppen in den Kettenmolekülen, den Monomergehalt, die Art der Zusätze (Ullmann's Encyclopedia of Industrial Chemistry, VOL A21, S. 217 ff., 1992).

UP-Harze auf Basis von Digidol als Diolkomponente sind z. B. bekannt aus DE 924 889, DE 953 117, DE 22 45 110, DE 27 21 989, EP 0 114 208, EP 0 934 988.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung war es, aus der Vielzahl der Möglichkeiten und Variationsbreite des Standes der Technik neue urthanisierte, ungesättigte und amorphe

Polyesterharze zu finden, die außerdem wasserdispergierbar und als Feststoff transparent sind. Die Aufgabe wurde wie nunmehr erläutert gelöst.

Gegenstand der Erfindung sind wässrige Dispersionen von amorphen, urethanisierten, ungesättigten Polyesterharzen,

wobei das Polyesterharz aufgebaut ist aus

I. einer Alkoholkomponente,

II. 20 bis 100 mol-% einer  $\alpha$ ,  $\beta$  ungesättigten Carbonsäurekomponente

und

0 bis 80 mol-% einer weiteren Carbonsäurekomponente,

III. mindestens einer Isocyanatkomponente,

dadurch gekennzeichnet,

dass die Alkoholkomponente aus einem Dicidolgemisch der isomeren Verbindungen 3,8-Bis(hydroxymethyl)tricyclo [5.2.1.0<sup>2,6</sup>]decan, 4,8-Bis(hydroxymethyl)tricyclo [5.2.1.0<sup>2,6</sup>]decan und 5,8-Bis(hydroxymethyl)tricyclo [5.2.1.0<sup>2,6</sup>]decan besteht,

wobei jedes Isomere zu einem Anteil von 20 bis 40 % in dem Gemisch enthalten sein kann und die Summe der drei Isomeren 90 bis 100 % ergibt,

und das Gemisch mindestens zu 10 bis 100 mol-% in der Alkoholkomponente des Polyesters vorhanden ist,

und die wässrigen Dispersionen

a) einen Gehalt an nichtflüchtigen Bestandteilen von 20 Gew.-% bis 60 Gew.-%,

b) einen Lösemittelgehalt von 0 bis 60 Gew.-%,

c) einen pH-Wert zwischen 5,0 und 9,5,

d) eine Viskosität bei 20 °C von 20 bis 500 mPas

aufweisen.

Die erfindungsgemäßen Dispersionen der amorphen, urethanisierten, ungesättigten Polyesterharze werden durch Polykondensation der Alkoholkomponente und der Säurekomponente und anschließender Umsetzung mit einer Isocyanatkomponente und ggf. einer weiteren Polyolkomponente und anschließender Dispergierung in Wasser nach Neutralisation erhalten.

Als Alkoholkomponente wird erfindungsgemäß ein Dicidolgemisch der isomeren Verbindungen 3,8-Bis(hydroxymethyl)tricyclo [5.2.1.0<sup>2,6</sup>]decan, 4,8-Bis(hydroxymethyl)tricyclo [5.2.1.0<sup>2,6</sup>]decan und 5,8-Bis(hydroxymethyl)tricyclo [5.2.1.0<sup>2,6</sup>]decan eingesetzt, wobei jedes Isomere zu einem Anteil von 20 bis 40 % in dem Gemisch enthalten sein kann und die Summe der drei Isomeren 90 bis 100 %, bevorzugt 95 bis 100 % ergibt, und das Gemisch mindestens zu 10 Gew.-% in der Alkoholkomponente des Polyesters vorhanden ist. Der Isomergehalt des Dicidolgemisches kann qualitativ und quantitativ z. B. durch GC-Analyse oder quantitativ durch Trennung mittels präparativer GC oder HPLC und anschließender NMR-Spektroskopie bestimmt werden. Alle entsprechenden Isomeren des Dicidols in 9-Stellung sind genau so geeignet, aber auf Grund der Spiegelsymmetrie von den o. g. Isomeren, wie auch die cis- und trans-Isomeren, unter normalen, praxisbezogenen Umständen nicht unterscheidbar. Außerdem kann das Dicidolgemisch bis zu 10 % weitere Isomere des Dicidol und/oder trimere und/oder höhere isomere Diole des Diels-Alder-Umsetzungsproduktes aus Cyclopentadien enthalten. Bevorzugt besteht die Alkoholkomponente aus 20 %, aus 30 %, bevorzugt aus 60 %, besonders bevorzugt aus 100 % Dicidolgemisch, wobei dieses besonders bevorzugt 95 bis 100 % der oben genannten drei isomeren Verbindungen enthält.

Neben dem Dicidolgemisch kann die Alkoholkomponente maximal 90 Gew.-% weitere lineare und/oder verzweigte, aliphatische und/oder cycloaliphatische und/oder aromatische Diole und/oder Polyole enthalten. Bevorzugt werden als zusätzliche Alkohole Ethylenglykol, 1,2- und/oder 1,3-Propandiol, Diethylen-, Dipropylen-, Triethylen-, Tetraethylenglykol, 1,2- und/oder 1,4-Butandiol, 1,3-Butylethylpropandiol, 1,3-Methylpropandiol, 1,5-Pentandiol, Bisphenol A, B, C, F, Norbornylenglykol, 1,4-Benzylmethanol und -ethanol, 2,4-Dimethyl-2-ethylhexan-1,3-diol, Cyclohexandimethanol, Glycerin, Hexandiol, Neopentylglycol, Trimethylolethan, Trimethylolpropan und/oder Pentaerythrit eingesetzt.

Die erfindungsgemäßen amorphen, urethanisierten, ungesättigten Polyesterharze enthalten als Ausgangssäurekomponente mindestens 20 bis 100 mol-%, bevorzugt 50 bis 100 mol-%, besonders bevorzugt 80 bis 100 mol-%, einer  $\alpha,\beta$ -ungesättigten Dicarbonsäure. Bevorzugt

werden Citracon-, Fumar-, Itacon-, Malein- und/oder Mesaconsäure verwendet. Ganz besonders bevorzugt werden Fumar- und/oder Maleinsäure(anhydrid) eingesetzt.

Es können auch zusätzlich aromatische und/oder aliphatische und/oder cycloaliphatische  
5 Monocarbonsäuren und/oder Dicarbonsäuren und/oder Polycarbonsäuren in Mengen von bis zu 80 mol-%, bevorzugt bis zu 50, besonders bevorzugt bis zu 20 mol-%, enthalten sein, wie z. B. Phthalsäure, Isophthalsäure, Terephthalsäure, 1,4-Cyclohexandicarbonsäure, Bernsteinsäure, Sebazinsäure, Methyltetra-, Methylhexahydrophthalsäure, Hexahydrophthalsäure, Tetrahydrophthalsäure, Dodecandisäure, Adipinsäure, Azelainsäure,  
10 Pyromellitsäure und/oder Trimellitsäure, Isononansäure, 2-Ethylhexansäure. Bevorzugt sind Phthalsäure, Hexahydrophthalsäure, Tetrahydrophthalsäure, Hexahydroterephthalsäure, Trimellitsäure, Adipin- und/oder Azelainsäure.

Die Säurekomponente kann teilweise oder vollständig aus Anhydriden und/oder nieder-  
15 molekularen Alkylestern, bevorzugt Methylestern und/oder Ethylestern, bestehen.

Im Allgemeinen ist die Alkoholkomponente im Mol-Verhältnis von 0,5 bis 2,0 zu 1 zur Säurekomponente enthalten, bevorzugt 0,8 bis 1,5 zu 1. Besonders bevorzugt findet die Umsetzung der Alkoholkomponente im Mol-Verhältnis von 1,0 bis 1,3 zu 1 zur  
20 Säurekomponente statt.

Die Urethanisierung des ungesättigten, amorphen Polyesters erfolgt durch Umsetzung des ungesättigten, amorphen Polyesters mit einer Isocyanatkomponente und ggf. einer weiteren Polyolkomponente, wobei pro mol Polyester 0,2 bis 1,5 mol Isocyanatkomponente eingesetzt  
25 wird. Gegebenenfalls wird die Urethanisierung in Anwesenheit von 0,2 bis 1,5 mol einer weiteren Polyolkomponente oder daran anschließend durchgeführt.

Als Isocyanatkomponente bevorzugt eingesetzte Isocyanate sind aliphatische und/oder cycloaliphatische Polyisocyanate mit einem mittleren Molekulargewicht von bis zu etwa  
30 1000 g/mol und einer mittleren Isocyanatfunktionalität von 2 bis 4. Dazu gehören beispielsweise einfache Diisocyanate wie 1,6-Diisocyanatohexan (HDI), Bis(4-

isocyanatocyclohexyl)methan (HMDI), 1,5-Diisocyanato-2-methylpentan (MPDI), 1,6-Diisocyanato-2,4,4-trimethylhexan (TMDI) sowie insbesondere 3-Isocyanatomethyl-3,5,5-trimethylcyclohexylisocyanat (IPDI) und/oder ihre technischen Gemische. Darüber hinaus ist die Verwendung von Polyisocyanaten möglich, welche durch Umsetzung mit bifunktionellen Reaktionspartnern (beispielsweise Diole, Diamine, Dihydroxycarbonsäuren etc.) erhältlich sind. Eine andere bevorzugte Klasse von Polyisocyanaten ist die durch Trimerisierung, Allophanatisierung, Biurethisierung und/oder Urethanisierung der einfachen Diisocyanate hergestellten Verbindungen mit mehr als zwei Isocyanatgruppen pro Molekül, beispielsweise die Umsetzungsprodukte dieser einfachen Diisocyanate, wie beispielsweise IPDI, HDI und/oder HMDI mit mehrwertigen Alkoholen (z. B. Glycerin, Trimethylolpropan, Pentaerythrit) bzw. mehrwertigen Polyaminen oder die Triisocyanurate, die durch Trimerisierung der einfachen Diisocyanate, wie beispielsweise IPDI, HDI und HMDI, erhältlich sind. Als Vertreter der aromatischen Polyisocyanate können beispielsweise Tetramethylenxylylendiisocyanat (TMXDI), 2,4-Diisocyanatotoluol und/oder dessen technischen Gemische mit 2,6-Diisocyanatotoluol sowie 4,4'-Diisocyanatodiphenylmethan und/oder dessen technischen Gemische mit 2,4'-Diisocyanatodiphenylmethan verwendet werden.

Als zusätzliche Polyolkomponente können Mono- und Polyhydroxyalkylcarbonsäuren wie sie in der US 3 412 054 beschrieben sind, vorzugsweise 2,2-Dimethylolessigsäure, 2,2-Dimethylolpropionsäure, 2,2-Dimethylolbuttersäure, 2,2-Dimethylolpentansäure, Dihydroxybernsteinsäure, 1,1,1-Trimethylol-essigsäure, Hydroxypivalinsäure oder Gemische derartiger Säuren eingesetzt werden. Weiterhin geeignet sind Mono- bzw. Polyhydroxysulfonsäuren und Mono- bzw. Polyhydroxyphosphonsäuren wie 2,3-Dihydroxypropanphosphonsäure.

Die erfindungsgemäßen urethanisierten, ungesättigten, amorphen Polyesterharze weisen eine Säurezahl zwischen 1 und 200 mg KOH/g, bevorzugt zwischen 1 und 100, besonders bevorzugt zwischen 10 und 50 mg KOH/g sowie eine OH-Zahl zwischen 1 und 200 mg KOH/g, bevorzugt zwischen 1 und 100, besonders bevorzugt zwischen 10 und 80 mg KOH/g auf.

Der Tg der erfindungsgemäßen ungesättigten, amorphen Polyester variiert von -30 bis +80 °C, bevorzugt -20 bis +50 °C, besonders bevorzugt -10 bis +40 °C.

- 5 In einer bevorzugten Ausführungsform I bestehen die erfindungsgemäßen amorphen, urethanisierten, ungesättigten Polyesterharze aus einer Alkoholkomponente mit mindestens 80 %, 90 %, bevorzugt 95 %, besonders bevorzugt zu 100 % des Dicidolgemisches der isomeren Verbindungen 3,8-Bis(hydroxymethyl)tricyclo [5.2.1.0<sup>2,6</sup>]decan, 4,8-Bis(hydroxymethyl)tricyclo [5.2.1.0<sup>2,6</sup>]decan und 5,8-Bis(hydroxymethyl)tricyclo [5.2.1.0<sup>2,6</sup>]decan und aus Fumarsäure und/oder Maleinsäure (anhydrid), Isophorondiisocyanat und / oder Hexamethylendiisocyanat (HDI) und 2,2-Dimethylolpropionsäure.

- In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform II enthalten die Polyesterharze die o. g. Ausgangskomponenten wie unter I und zusätzlich eine weitere Säure ausgewählt aus  
15 Adipinsäure oder Phthalsäure(anhydrid), wobei das Verhältnis der  $\alpha$ ,  $\beta$ -ungesättigten zur zusätzlichen Säure von 3 zu 1 bis 1 zu 4 variieren kann. Bevorzugt werden Verhältnisse von ca. 1 zu 1 bis 1 zu 2. Die Polyester weisen allgemein Säurezahlen von 1 bis 200, bevorzugt 1 bis 100, besonders bevorzugt 10 bis 50 mg KOH/g, und OH-Zahlen von 1 bis 200, bevorzugt 1 bis 100, besonders bevorzugt 10 bis 80 mg KOH/g auf.

20

- Die erfindungsgemäßen Dispersionen amorpher, urethanisierter, ungesättigter Polyesterharze können auch Hilfs- und Zusatzstoffe ausgewählt aus Inhibitoren, Lösemitteln, Neutralisationsmitteln, grenzflächenaktiven Substanzen, Sauerstoff- und/oder Radikalfängern, Katalysatoren, Lichtschutzmitteln, Farbaufhellern, Photosensibilisatoren, Thixotropiermitteln,  
25 Hautverhinderungsmitteln, Entschäumern, Antistatika, Eindickungsmitteln, thermoplastischen Additiven, Farbstoffen, Pigmenten, Brandschutzmitteln, internen Trennmitteln, Füllstoffen und/oder Treibmitteln, enthalten.

- Gegenstand der Erfindung ist auch ein Verfahren zur Herstellung wässriger Dispersionen von  
30 amorphen, urethanisierten, ungesättigten Polyesterharzen, wobei das Polyesterharz aufgebaut ist aus

I. einer Alkoholkomponente,

II. 20 bis 100 mol-% einer  $\alpha$ ,  $\beta$  ungesättigten Carbonsäurekomponente

und

0 bis 80 mol-% einer weiteren Carbonsäurekomponente,

5 III. mindestens einer Isocyanatkomponente,

und wobei die Alkoholkomponente aus einem Dicidolgemisch der isomeren Verbindungen 3,8-Bis(hydroxymethyl)tricyclo [5.2.1.0<sup>2,6</sup>]decan, 4,8-Bis(hydroxymethyl)tricyclo [5.2.1.0<sup>2,6</sup>]decan und 5,8-Bis(hydroxymethyl)tricyclo [5.2.1.0<sup>2,6</sup>]decan besteht,

wobei jedes Isomere zu einem Anteil von 20 bis 40 % in dem Gemisch enthalten sein kann

10 und die Summe der drei Isomeren 90 bis 100 % ergibt,

und das Gemisch mindestens zu 10 bis 100 mol-% in der Alkoholkomponente des Polyesters vorhanden ist,

und die wässrigen Dispersionen

a) einen Gehalt an nichtflüchtigen Bestandteilen von 20 Gew.-% bis 60 Gew.-%,

15 b) einen Lösemittelgehalt von 0 bis 60 Gew.-%,

c) einen pH-Wert zwischen 5,0 und 9,5,

d) eine Viskosität bei 20 °C von 20 bis 500 mPas

aufweisen,

durch Umsetzung der Ausgangskomponenten I. und II. bei einer Temperatur von 150 bis

20 270 °C und folgender Urethanisierung durch Umsetzung mit der Isocyanatkomponente III, und das erhaltene Polyesterharz nach Neutralisation in die wässrige Phase dispergiert wird.

Hergestellt werden die erfindungsgemäßen Polyesterharze durch (halb)kontinuierliche oder diskontinuierliche Veresterung der Ausgangssäuren II. und -alkohole I. in einstufiger oder  
25 mehrstufiger Fahrweise und anschließender Urethanisierung dieses Polyesters durch Zugabe eines geeigneten Poly- und/oder Diisocyanates ggf. der weiteren Polyolkomponente, und anschließender Dispergierung in Wasser.

Die Umsetzung von I. und II. zur Herstellung der ungesättigten, amorphen Polyester, wie oben  
30 beschrieben, wird bevorzugt in einer Inertgasatmosphäre bei 150 bis 270 °C, bevorzugt bei 160 bis 230 °C, besonders bevorzugt bei 160 bis 210 °C durchgeführt. Als Inertgas können

Stickstoff oder Edelgase, insbesondere Stickstoff eingesetzt werden. Das Inertgas weist einen Sauerstoffgehalt von weniger als 50 ppm, insbesondere weniger als 20 ppm, auf.

Das Verfahren zur Urethanisierung der ungesättigten, amorphen Polyester, wie oben beschrieben, wird ggf. unter Zuhilfenahme eines geeigneten Hilfslösemittels bei bevorzugten Temperaturen unter 100 °C, besonders bevorzugt unter 70 °C durchgeführt. Als geeignete Hilfslösemittel werden niedrigsiedende inerte Lösemittel eingesetzt, die mit Wasser zumindest über weite Bereiche keine Mischungslücke bilden, einen Siedepunkt bei Atmosphärendruck unterhalb 100 °C besitzen und sich daher gewünschtenfalls durch Destillation leicht bis auf einen Restgehalt von kleiner 2 Gew.-% und insbesondere von kleiner 0,5 Gew.-% bezogen auf die fertige Dispersion abtrennen und wiederverwenden lassen. Geeignete Lösemittel dieser Art sind z. B. Aceton, Methylethylketon oder Tetrahydrofuran. Grundsätzlich geeignet sind auch höhersiedende Lösemittel wie z. B. n-Butylglykol, Di-n-butylglykol und N-Methylpyrrolidon, die dann in der wasserverdünnbaren Dispersion verbleiben.

Die erfindungsgemäßen Polyesterharze werden mit einem geeigneten Neutralisationsmittel wie z. B. einem Amin oder einer anorganischen Lauge, bevorzugt sind Ammoniak, Dimethylethanolamin, Triethylamin und/oder NaOH, teilweise oder vollständig neutralisiert. Der Neutralisationsgrad liegt zwischen 0,3 und 1,2, bevorzugt zwischen 0,4 und 1,1, besonders bevorzugt zwischen 0,6 und 1,05, wodurch dann ein wasserverdünnbarer amorpher, urethanisierter, ungesättigter Polyester erhalten wird. Dieser wird, wie oben beschrieben, ggf. unter Verwendung bis zu 60-Gew.-% eines geeigneten Hilfslösemittels, in Wasser dispergiert. Das eingesetzte Hilfslösemittel kann je nach Anwendungszweck der Dispersion abschließend aus der resultierenden Dispersion destillativ entfernt werden.

Die erfindungsgemäßen wässrigen Dispersionen amorpher, urethanisierter, ungesättigter Polyester werden durch die folgenden Beispiele näher erläutert:

### 30 Beispiele

Ausgangskomponente Dicidolgemisch (Anspruch 1) im Isomerverhältnis von annähernd

1 : 1 : 1

**Beispiel 1:****Urethanisierter Polyester I**

- 5 1,25 mol Adipinsäure werden mit 3,675 mol Dicidol bei max. 210°C in Stickstoffatmosphäre zur Reaktion gebracht bis eine Säurezahl unter 5 mg KOH/g erreicht ist. Dann werden 1,25 mol Fumarsäure und 0,05 Gew.-% Hydrochinonmonomethylether (bez. auf Fumarsäure) zugegeben. Nach 2 h Rühren wird ein Vakuum von 20 mbar angelegt, bis eine Säurezahl unter 5 mg KOH/g erreicht ist. Der Polyester wird nach Abkühlung 60 %ig in Aceton gelöst.

10

1128 g dieser Polyesterlösung werden mit 431,9 g eines Adduktes, bestehend aus zwei Mol Isophorondiisocyanat und einem Mol Dimethylolpropionsäure (60%ige Lösung in Aceton), in Anwesenheit von 1,0 g Dibutylzinndilaurat über 14 h bei Rückflusstemperatur umgesetzt, bis ein NCO-Gehalt kleiner 0,1% erreicht ist.

- 15 Kennzahlen:

Säurezahl : 26,6 mg KOH/g, Feststoffanteil : 63,5 %.

**Herstellung einer wässrigen Dispersion I**

- 20 Der oben beschriebene urethanierte Polyester I wird auf einen Feststoffanteil von 50 % mit Aceton verdünnt und mit DMAE entsprechend eines Neutralisationsgrades von 1,05 versetzt. Unter starkem Rühren wird entsalztes Wasser zugegeben und nach weiteren 30 min das Aceton im leichten Vakuum abdestilliert. Man erhält eine lagerstabile, lösemittelfreie Dispersion mit einem Festkörper von ca. 27 %.

Kennzahlen:

- 25 Viskosität<sub>D=200</sub>: 320 mPas, pH-Wert : 8,8, Feststoffanteil : 27,3 %.

**Beispiel 2:****Urethanisierter Polyester II**

- 30 1,25 mol Adipinsäure werden mit 3,675 mol Dicidol bei max. 210 °C in Stickstoffatmosphäre zur Reaktion gebracht bis eine Säurezahl unter 5 mg KOH/g erreicht ist. Dann werden 1,25 mol Fumarsäure und 0,05 Gew.-% Hydrochinonmonomethylether (bez. auf Fumarsäure)

zugegeben. Nach 2 h Rühren wird ein Vakuum von 20 mbar angelegt, bis eine Säurezahl unter 5 mg KOH/g erreicht ist. Der Polyester wird nach Abkühlung 60%ig in Aceton gelöst.

1129 g dieser Polyesterlösung werden mit 431,9 g eines Adduktes, bestehend aus zwei Mol Isophorondiisocyanat und einem Mol Dimethylolpropionsäure (60%ige Lösung in Aceton), in Anwesenheit von 1,0 g Dibutylzinndilaurat über 14 h bei Rückflusstemperatur umgesetzt bis ein NCO-Gehalt kleiner 0,1 % erreicht ist.

Kennzahlen:

Säurezahl: 23,1 mg KOH/g, Feststoffanteil: 60,8 %.

10

### **Herstellung einer wässrigen Dispersion I**

Der oben beschriebene urethanierte Polyester II wird auf einen Feststoffanteil von 50 % mit Aceton verdünnt und mit DMAE entsprechend eines Neutralisationsgrades von 1,00 versetzt. Unter starkem Rühren wird entsalztes Wasser zugegeben und nach weiteren 30 min das Aceton im leichten Vakuum abdestilliert. Man erhält eine lagerstabile, lösemittelfreie Dispersion mit einem Festkörper von ca. 27 % erhalten.

Kennzahlen:

Viskosität<sub>D=200</sub>: 370 mPas, pH-Wert: 8,5, Feststoffanteil: 27,3 %.

**Patentansprüche:**

1. Wässrige Dispersionen von amorphen, urethanisierten, ungesättigten Polyesterharzen, wobei das Polyesterharz aufgebaut ist aus

5 I. einer Alkoholkomponente,

II. 20 bis 100 mol-% einer  $\alpha$ ,  $\beta$  ungesättigten Carbonsäurekomponente und

0 bis 80 mol-% einer weiteren Carbonsäurekomponente,

III. mindestens einer Isocyanatkomponente,

10 dadurch gekennzeichnet,

dass die Alkoholkomponente aus einem Dicidolgemisch der isomeren Verbindungen 3,8-Bis(hydroxymethyl)tricyclo [5.2.1.0<sup>2,6</sup>]decan, 4,8-Bis(hydroxymethyl)tricyclo [5.2.1.0<sup>2,6</sup>]decan und 5,8-Bis(hydroxymethyl)tricyclo [5.2.1.0<sup>2,6</sup>]decan besteht,

wobei jedes Isomere zu einem Anteil von 20 bis 40 % in dem Gemisch enthalten sein kann und die Summe der drei Isomeren 90 bis 100 % ergibt,

15 und das Gemisch mindestens zu 10 bis 100 mol-% in der Alkoholkomponente des Polyesters vorhanden ist,

und die wässrigen Dispersionen

a) einen Gehalt an nichtflüchtigen Bestandteilen von 20 Gew.-% bis 60 Gew.-%,

20 b) einen Lösemittelgehalt von 0 bis 60 Gew.-%,

c) einen pH-Wert zwischen 5,0 und 9,5,

d) eine Viskosität bei 20 °C von 20 bis 500 mPas aufweisen.

25 2. Wässrige Dispersionen nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

dass bis zu 10 % weitere Isomere des Dicidols und/oder trimere und/oder höhere isomere Diole des Diels-Alder-Umsetzungsproduktes aus Cyclopentadien enthalten sind.

30 3. Wässrige Dispersionen nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet,

dass die Alkoholkomponente zu mindestens zu 20 mol-% aus Digidol besteht.

4. Wässrige Dispersionen nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet,

5 dass die Alkoholkomponente zu mindestens zu 30 mol-% aus den Digidol besteht.

5. Wässrige Dispersionen nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Alkoholkomponente zu mindestens 60 % aus Digidol besteht.

10

6. Wässrige Dispersionen nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Alkoholkomponente zu 100 mol-% aus den Digidol besteht.

15

7. Wässrige Dispersionen nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Alkoholkomponente maximal 90 mol-% weitere lineare und/oder verzweigte,  
aliphatische und/oder cycloaliphatische und/oder aromatische Diole und/oder Polyole  
enthält.

20

8. Wässrige Dispersionen nach einem der vorherigen Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass als zusätzliche Alkohole Ethylenglykol, 1,2- und/oder 1,3-Propandiol, Diethylen-,  
Dipropylen-, Triethylen-, Tetraethylenglykol, 1,2- und/oder 1,4-Butandiol, 1,3-  
25 Butylethylpropandiol, 1,3-Methylpropandiol, 1,5-Pentandiol, Cyclohexandimethanol,  
Glycerin, Hexandiol, Neopentylglycol, Trimethylolethan, Trimethylolpropan und/oder  
Pentaerythrit Bisphenol A, B, C, F, Norbornylenglykol, 1,4-Benzylidimethanol und -  
ethanol, 2,4-Dimethyl-2-ethylhexan-1,3-diol enthalten sind.

30

9. Wässrige Dispersionen nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet,

dass als  $\alpha$ ,  $\beta$ -ungesättigte Säurekomponente Citracon-, Fumar-, Itacon-, Malein- und/oder Mesaconsäure enthalten sind.

10. Wässrige Dispersionen nach einem der vorherigen Ansprüche,

5 dadurch gekennzeichnet,

dass als  $\alpha$ ,  $\beta$ -ungesättigte Säurekomponente Fumarsäure und/oder Maleinsäure(anhydrid) enthalten sind.

11. Wässrige Dispersionen nach einem der vorherigen Ansprüche,

10 dadurch gekennzeichnet,

dass als weitere Säurekomponente aromatische und/oder aliphatische und/oder cycloaliphatische Monocarbonsäuren und/oder Dicarbonsäuren und/oder Polycarbonsäuren enthalten sind.

15 12. Wässrige Dispersionen nach Anspruch 11,

dadurch gekennzeichnet,

20 dass als weitere Säurekomponente Phthalsäure, Isophthalsäure, Terephthalsäure, 1,4-Cyclohexandicarbonsäure, Bernsteinsäure, Sebazinsäure, Methyltetra-, Methylhexahydrophthalsäure, Hexahydrophthalsäure, Tetrahydrophthalsäure, Dodecandisäure, Adipinsäure, Azelainsäure, Pyromellithsäure und/oder Trimellithsäure, deren Säureanhydride und/oder Methylester sowie Isononansäure und/oder 2-Ethylhexansäure enthalten sind.

13. Wässrige Dispersionen nach Anspruch 12,

25 dadurch gekennzeichnet,

dass als weitere Säurekomponente Adipinsäure und/oder Phthalsäure(anhydrid) enthalten sind.

14. Wässrige Dispersionen nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche,

30 dadurch gekennzeichnet,

dass die Säurekomponenten teilweise oder ganz aus Anhydriden und/oder Alkylestern bestehen.

- 5 15. Wässrige Dispersionen nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Alkoholkomponente des Polyesterharzes im Mol-Verhältnis von 0,5 bis 2,0 zu 1  
zur Säurekomponente enthalten ist.

- 10 16. Wässrige Dispersionen nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Alkoholkomponente des Polyesterharzes im Mol-Verhältnis von 0,8 bis 1,5 zu 1  
zur Säurekomponente enthalten ist.

- 15 17. Wässrige Dispersionen nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Alkoholkomponente des Polyesterharzes im Mol-Verhältnis von 1,0 bis 1,3 zu 1  
zur Säurekomponente enthalten ist.

- 20 18. Wässrige Dispersionen nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Polyesterharze eine Säurezahl zwischen 1 und 200 mg KOH/g, bevorzugt  
zwischen 1 und 100, besonders zwischen 10 und 50 mg KOH/g aufweisen.

- 25 19. Wässrige Dispersionen nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Polyesterharze eine OH-Zahl zwischen 1 und 200 mg KOH/g, bevorzugt  
zwischen 1 und 100, besonders bevorzugt zwischen 10 und 80 mg KOH/g aufweisen.

- 30 20. Wässrige Dispersionen nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass der amorphe, ungesättigte Polyester zur Urethanisierung als

Isocyanatkomponente III. ein Poly- und/oder Diisocyanat enthält.

21. Wässrige Dispersionen nach Anspruch 20,

dadurch gekennzeichnet,

5 dass der amorphe, ungesättigte Polyester zur Urethanisierung zusätzlich eine weitere Polyolkomponente enthält.

22. Wässrige Dispersionen nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet,

10 dass als Diisocyanat zur Urethanisierung ein aromatisches, aliphatisches und/oder cycloaliphatisches Diisocyanat enthalten ist.

23. Wässrige Dispersionen nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet,

15 dass als Diisocyanat zur Urethanisierung Isophorondiisocyanat und/oder Hexamethyldiisocyanat und / oder 4,4'-Methylenbis(cyclohexyldiisocyanat) enthalten ist.

24. Wässrige Dispersionen nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche,

20 dadurch gekennzeichnet,

dass zur Urethanisierung als weitere Polyolkomponente eine Bishydroxyalkylcarbonsäure enthalten ist.

25. Wässrige Dispersionen nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche,

25 dadurch gekennzeichnet,

dass Hilfs- und Zusatzstoffe enthalten sind.

26. Wässrige Dispersionen nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet,

30 dass Hilfs- und Zusatzstoffe, ausgewählt aus Inhibitoren, Neutralisationsmitteln, grenzflächenaktiven Substanzen, Sauerstoff- und/oder Radikalfängern, Katalysatoren,

Lichtschutzmitteln, Farbaufhellern, Photosensibilisatoren, Thixotropiermitteln, Hautverhinderungsmitteln, Entschäumen, Antistatika, Eindickungsmitteln, thermoplastischen Additiven, Farbstoffen, Pigmenten, Brandschutzmitteln, internen Trennmitteln, Füllstoffen und/oder Treibmitteln, enthalten sind.

5

27. Wässrige Dispersionen nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Alkoholkomponente des ungesättigten, amorphen Polyesterharzes aus mindestens 80 % Dicidolgemisch besteht und Fumarsäure und/oder Maleinsäure(anhydrid) enthalten ist.

10

28. Wässrige Dispersionen nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass im amorphen, urethanisierten, ungesättigten Polyesterharzes zusätzlich Adipinsäure und/oder Phthalsäure(anhydrid) als Säurekomponente enthalten sind in einem Verhältnis  $\alpha$ ,  $\beta$ -ungesättigte zur zusätzlichen Säure von 3 zu 1 bis 1 zu 4, bevorzugt von 1 zu 1 bis 1 zu 2.

15

29. Wässrige Dispersionen nach mindestens einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass ein Teil der Säuregruppen des urethanisierten, ungesättigten, amorphen Polyesterharzes neutralisiert sind.

20

30. Wässrige Dispersionen eines amorphen, urethanisierten, ungesättigten Polyesterharzes nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass zur Neutralisation ein Amin und/oder eine anorganische Lauge verwendet wird.

25

31. Wässrige Dispersionen eines amorphen, urethanisierten, ungesättigten Polyesterharzes nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet,

30

dass der Neutralisationsgrad zwischen 0,3 und 1,2, bevorzugt zwischen 0,4 und 1,1, besonders bevorzugt zwischen 0,6 und 1,05 liegt.

32. Verfahren zur Herstellung wässriger Dispersionen von amorphen, urethanisierten, ungesättigten Polyesterharzen,

wobei das Polyesterharz aufgebaut ist aus

I. einer Alkoholkomponente,

II. 20 bis 100 mol-% einer  $\alpha$ ,  $\beta$  ungesättigten Carbonsäurekomponente  
und

0 bis 80 mol-% einer weiteren Carbonsäurekomponente,

III. mindestens einer Isocyanatkomponente,

und wobei die Alkoholkomponente aus einem Dicidolgemisch der isomeren Verbindungen 3,8-Bis(hydroxymethyl)tricyclo [5.2.1.0<sup>2,6</sup>]decan, 4,8-Bis(hydroxymethyl)tricyclo [5.2.1.0<sup>2,6</sup>]decan und 5,8-Bis(hydroxymethyl)tricyclo [5.2.1.0<sup>2,6</sup>]decan besteht,

wobei jedes Isomere zu einem Anteil von 20 bis 40 % in dem Gemisch enthalten sein kann und die Summe der drei Isomeren 90 bis 100 % ergibt,

und das Gemisch mindestens zu 10 bis 100 mol-% in der Alkoholkomponente des Polyesters vorhanden ist,

und die wässrigen Dispersionen

a) einen Gehalt an nichtflüchtigen Bestandteilen von 20 Gew.-% bis 60 Gew.-%,

b) einen Lösemittelgehalt von 0 bis 60 Gew.-%,

c) einen pH-Wert zwischen 5,0 und 9,5,

d) eine Viskosität bei 20 °C von 20 bis 500 mPas

aufweisen,

durch Umsetzung der Ausgangskomponenten I. und II. bei einer Temperatur von 150 bis 270 °C und folgender Urethanisierung durch Umsetzung mit der Isocyanatkomponente III., und das erhaltene Polyesterharz nach Neutralisation in die wässrige Phase dispergiert wird.

33. Verfahren nach Anspruch 32,

dadurch gekennzeichnet,

dass die Umsetzung der Ausgangskomponenten I und II bei einer Temperatur von 160 bis 230 °C, bevorzugt bei 160 bis 210 °C, erfolgt.

5

34. Verfahren nach Anspruch 32 bis 33,  
dadurch gekennzeichnet,  
die Umsetzung in einer Inertgasatmosphäre erfolgt.

- 10 35. Verfahren nach Anspruch 32 bis 34,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass das Inertgas einen Sauerstoffgehalt von weniger als 50 ppm aufweist.

- 15 36. Verfahren nach Anspruch 32 bis 35,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass Ausgangskomponenten nach den Ansprüchen 2 bis 30 eingesetzt werden.

- 20 37. Verfahren nach Anspruch 32 bis 36,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass das amorphe, urethanisierte, ungesättigte Polyesterharz unter Verwendung eines organischen Hilfslösemittels in Wasser dispergiert wird.

- 25 38. Verfahren nach Anspruch 37,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass das organische Hilfslösemittel abdestilliert wird.

**Zusammenfassung:**

Die Erfindung betrifft eine wässrige Dispersion auf Basis eines amorphen, urethanisierten, ungesättigten Polyesterharzes auf Basis bestimmter Digidolisomerer und gesättigter und/oder  
5 ungesättigter Dicarbonsäuren.